

Österreich: Evangelische Kirche wettert gegen Präsidenschaftskandidat Norbert Hofer

von media-watch

[Veröffentlicht am 24.10.2016 von pi-news.net](#)



Die Gegner des österreichischen Präsidenschaftskandidaten der FPÖ, *Norbert Hofer* (Foto) befinden sich in Schnappatmung. Sie kritisieren ihn heftig für eines seiner Wahlplakate, auf dem steht: „*So wahr mir Gott helfe*“. Allen voran echauffiert sich die *Evangelische Kirche Österreichs* und begründet den Vorwurf, es sei Missbrauch Gott ins Spiel zu bringen.

- Ich meine, es ist statthaft zum Ausdruck zu bringen wofür man als Politiker steht. Das ist doch für die Wähler interessant. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig zu wissen, ob jemand zum Beispiel für Mohammed oder das Christentum ist. *Hofer* bringt damit zum Ausdruck, dass er für den Erhalt unserer christlichen Traditionen einsteht, daran ist nichts Verwerfliches.

Was sich aber hier mit der Reaktion der Gegner offenbart ist schon aufschlussreich:

- ❖ Ausgerechnet die evangelische Kirche, FPÖ-Gegnerin und Einwanderungsbefürworterin islamischer Zuwanderung, die in den vergangenen Jahren christliche Werte zugunsten der Islamisierung unter dem Deckmantel „*bunt und tolerant*“ raffiniert unterminiert hat, spielt sich als Moralapostel auf und nimmt die Deutungshoheit für den Gottesbezug für sich in Anspruch!

Hofer möchte den Satz auch bei einer möglicher Angelobung verwenden. FPÖ-Generalsekretär [Herbert Kickl sagte dazu](#), die Berufung auf Gott sei eine

- „*starke Verankerung in einem Wertesystem der christlich-abendländischen Kultur*“, Hofers Bekenntnis, ein christlicher Mensch zu sein, unterscheide ihn auch von seinem Herausforderer, Ex-Grünen-Chef Alexander *Van der Bellen*, so Kickl.

Die kirchlichen Würdenträger schäumen. Der [ORF berichtet](#):

- ❖ *„Gott lässt sich nicht für eigene Absichten oder politische Zwecke instrumentalisieren“*, heißt es in einer Stellungnahme von *Bischof Michael Bünker* (Evangelische Kirche A.B. in Österreich), *Landessuperintendent Thomas Hennefeld* (Evangelische Kirche H.B. in Österreich) und *Superintendent Stefan Schröckenfuchs* (Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich), die am Montag veröffentlicht wurde. [..]

„Gott für die eigenen politischen Interessen einzuspannen und ihn in Verbindung mit dem Hinweis auf das christliche Abendland zumindest indirekt als Kampfansage gegen andere Religionen und Kulturen einzusetzen, erachten wir als Missbrauch seines Namens und der Religion“, heißt es weiter in der Stellungnahme.

Auch der Direktor der Diakonie Österreich, *Michael Chalupka*, ereiferte sich. [Auf Twitter](#) schrieb er mit erhobenem Zeigefinger:

- ❖ *„Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen.“*

Das ist an Heuchlerei, Arroganz und Verdrehtheit nicht mehr zu überbieten. Was noch dreister ist:

- ◆ **Sie sprechen damit Norbert Hofers guten Willen und Bezug zur christlichen Tradition ab.**